

Carl Fr. Maier u. Ch., Kohlen- geschäft Schorndorf

liefert Kohlen, Coks, Holz in jedem Quantum prompt und billig.

Im Waldhorn-Saale
Nur Samstag den 25. Januar
Einmaliges
großes Konzert

der ältest-renommiertesten, 3. ersten
Masse hier anwesenden, so beliebten
1. Tyroler Konzertsänger- u. Schul-
plattlänger-Gesellschaft

Original-**h' Sannthaler**,
7 Personen: 4 junge Damen, 3
Herrn, in eleganten Kostümen unter
Leitung des Hrn. F. Jander aus
Innsbruck.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg



Schönste neue Bettfedern,
doppeltgerichtet
in verschiedenen Qualitäten,
fertige Betten,
Bettbarchent und Drill,
sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
in größter Auswahl empfiehlt zu
den billigsten Preisen

Ernst Dieß, Markt-Platz.

Samstag & Sonntag
Metzel-Suppe
bei Wily. Brügel.

Schorndorf.
Nächsten Samstag & Sonntag
Mekel-Suppe
nebst gutem Wein
bei Bäcker Sautter.

Emser Pastillen
mit Plombe,
dargestellt aus den echten Salzen der
König Wilhelms-Felsenquellen, sind
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche und Verdauungsstörung.
Um keine Nachahmungen zu er-
halten, beachte man, dass jede
Schaachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verlangensrückliche

Emser Pastillen
mit Plombe.
Vorrätig in Schorndorf
in den Apotheken.

Geradstetten.
Eine großkräftige, hornlose
Gais
hat zu verkaufen
Jakob Friedrich Schaal.

PATENTE
Schutzmarken,
Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt
und sorgfältig
A. B. Drautz,
Civil-Ingenieur
Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 62.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. ds. Mts.
mittags 1 Uhr
werden aus dem Gemeinewald Stalling
25 Fm. Eichen und Buchen und 20 Fm.
Wagner- und Zimmereichen, 105 Nummern,
von 15-36 cm mittlerer Durchmesser, auf dem Rathaus in Buhlbronn
zum Verkauf gebracht.

Liebhaber sind eingeladen.
Buhlbronn, den 22. Januar 1896.

Schultheißenamt.
Schorndorf.

Oberrubach.

Verkauf eines gemischten Warengeschäfts.

Fr. R. Fuchs
hier bringt, leidender Gesundheit wegen, ihr aus 1 a 32 qm
Wohnhaus mit Hofraum
und 4 a 5 qm Garten beim Haus bestehendes Anwesen,
welches mitten im Orte an der Straße gelegen ist und in dem schon
seit vielen Jahren ein Spezerei- und Eisenwarengeschäft mit bestem
Erfolge betrieben wird, am

Samstag den 15. Februar l. Js.
vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus unter günstigen Bedingungen im öffentlichen
Ausschreibungsverfahren. Das Haus ist in durchaus gutem, baulichen
Zustande, sommerlich gelegen und erfreut sich einer guten Kundschaft.
Das Warenlager wäre mit zu übernehmen.

Kaufes Liebhaber, Auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen,
sind freundlichst eingeladen. Zu weiterer Auskunft ist Fr. Fuchs, wie
auch der Unterzeichnete gerne bereit.
Den 21. Januar 1896.

Schultheiß und Notarschreiber:
Krieger.

Schorndorf.

Da es uns nicht möglich war, vor unserem Weg-
zuge überall persönlich Abschied zu nehmen, so sagen
wir unseren Freunden und Bekannten in Stadt und
Bezirk für die uns, während unseres hiesigen Aufenthalts,
gewordenen vielen Beweise der Freundschaft und des
B Wohlwollens besten Dank und herzlichsten Bewohl!
Den 23. Januar 1896.

Oberamann Kinzelbach
mit Familie.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Heizen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.
In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Eine freundl. Wohnung Ein ehrlich. fleißiges Mädchen

mit 2 Zimmern samt Zubehör (Wasser-
leitung) auf Wühlberg oder 1. April
zu vermieten.
Näheres bei der Med. d. Bl.

von 15-16 Jahren findet sofort
nach Wühlberg gute Stelle. Nä-
here Auskunft erteilt
Witwe Palmier, Gehfack.

Die glückliche Geburt
eines gesunden, kräftigen
Knaben zeigen hochehrent
an.
Carl Reich & Frau.

Sämliche 1867er
Samstagabend 7^{1/2} Uhr im Hofen.
3. Sch.

Junge Leute

sucht
Wilhelm Wbt,
Gabelsabrik.

Ein tüchtiger
Schreiner od. Dreher
zu sofortigem Eintritt wird gesucht
Knopfabrik.

Neuen
Tyroler Verschnittwein
verkauft im Auftrag
Ernst Funt, Küfermeister.

Mädhchen

finden gute Stellen bei hohem Lohn
durch
Luise Schnabel.

Lehrjunge

kann das Feilwerkgeschäft gründlich
erlernen b. J. Erdie, Feilwerk, Vörsch.

Ledertreibriemen

Waldinger-Kaufmann
CANNSTADT
Spezialien
Dynamometer
electrische Beleuchtung

unter Garantie für Haltbarkeit
Niederlage bei Hrn. A. Gerhab,
Sattlermeister, Schorndorf.

Hochfeine Toiletteseifen & Parfümerien

ächt. kölnisches Wasser,
Extrait d'odeur triples & double
in neuer Auswahl empfiehlt
Friedr. Wähler
b. d. Kirche.

20 bis 30 Jhr. Stroh

sind zu verkaufen. Zu erfragen im
Stroh in Hausbronn.

Stelle sucht auf Wühlberg ein 15. jäh-
riges
Mädchen,
welches noch nie gedient, in eine gute,
kleinere Familie, zu Kindern oder ins
Zimmer. Zu erfragen b. d. Red.

Nr. 14. 61. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
Samstag den 25. Januar 1896.
Inserationspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Januar.
Fortsetzung der Beratung des Postetats.

Iskraut (Antif.) beklagt, daß den Unterbeamten die
Sonntagsruhe verliert werde.

Präf. v. Bohl macht darauf aufmerksam, daß die
Sonntagsruhe bereits genügend erweitert worden sei.

Iskraut kommt auf die Ueberbürdung der Unterbe-
amten zurück, welche Geheimere Oberpostamt Witko nicht
zugiebt, gerade für die Unterbeamten sei von der Postver-
waltung viel gefordert, ihre Zahl sei bedeutend vermehrt
worden.

Der Rest des Ordinariums wird angenommen.
Ketziger (tonf.) erklärt, daß die Konserativen die
in der Kommission gemachten Versuche unterlassen, die ein-
maligen Ausgaben herabzubringen. Andererseits gemachte
Versuche, Abstriche herbeizuführen, werde die Partei unter-
sagen.

Staatssek. v. Stephan bemerkt, daß die diesjährigen
Forderungen erheblich weniger betragen als die früheren.

Schließlich wird das Extraordinarium ohne erhebliche
Debatte genehmigt. Ebenso wird Titel I sowie der Rest
der Einnahmen genehmigt, womit die Beratung des Post-
etats erledigt ist.

Beim Etat der Reichsdruckerei führt Unterstaatssek-
retär Fischer aus, daß die Reichsdruckerei fernwegs der
Privatindustrie Konkurrenz macht.

Beim Etat der Reichskanzlei und des Reichskanzlers
fragt Barth (fr. Bgg.) an, ob der Reichskanzler Auskunft
geben könne über den Plan der Einberufung einer inter-
nationalen Währungskonferenz, wie sie in den Resolutio-
nen des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses ge-
wünscht worden sei. Die verbündeten Regierungen müs-
sen zu dieser Frage Stellung nehmen. Württemberg und
die Hanfsäbde hätten dies schon gethan und sich gegen
eine solche Konferenz ausgesprochen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Ich bin nicht in der
Lage, heute die gewünschte Auskunft zu erteilen, werde
aber in der nächsten Zeit Gelegenheit haben, eine Erlä-
rung über die Stellung abzugeben, welche die verbündeten
Regierungen zu der Resolution des Reichstags einnehmen.

Der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei
wird sodann genehmigt.

Weiterberatung Freitag 1 Uhr.

Die Margarinetommission des Reichstags nahm den
Antrag Humann an, welcher Galvanisiermaschinen und Speise-
wirtschaften, welche Margarine verwenden, einen Ver-
merk auf den Speisekarten vorschreibt, ehe sie eine Abän-
derung des Antrags No. 6, daß auf 100 Gewichtsteile

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 25. Jan. Ueber die Konzert-
sänger-Gesellschaft Vinnthaler aus Innsbruck,
welche heute abend im „Waldhorn-Saale“
gastiert, entnehmen wir der „Freiburger Zeit-
ung“ Folgendes: Die Konzertsänger-Gesellschaft
„Vinnthaler“ verdient unstreitig größere Auf-
merksamkeit als manche andere derartige Gesell-
schaft. Daß wir es hier mit einer in ihren
Leistungen über das gewöhnliche Niveau reißen-
der Sängergesellschaft hinausgehenden Gruppe
zu thun haben, bewies das gestrige Konzert;
und es ist bedauerlich, daß anderweitige Ver-
pflichtungen den trefflichen Sängern hier ein
zweites Auftreten nicht gestatten; der Beifall,
der ihnen gestern Abend von der anbetrach-
ten nahen Weihnachtszeit überaus zahlreichen
Publikum so reichlich und wohlverdient gelan-
det wurde, würde sie gewiß dazu ermutigt haben.
Der frische ungewohnte Naturgesang des aus
4 Damen und 3 Herren bestehenden Ensembles
wirkt in Verbindung mit den anmutigen und
melodischen Sangesweisen und der vorzüglichen
stimulischen Beanlage der Tyroler eigenartig
angenehm. Die Vorträge setzten sich zusammen
aus wirkungsvollen, mächtigen Chorgesängen,
hübschen Duettis und Solis, deren Klangreiz
durch das begleitende Zitherpiel noch besonders
gewinnt. Die in den einzelnen Gesängen vor-
kommenden Jodler und Zauchzer wurden mit
der ganzen Frische der Gebirgsfinder hinausge-
schmettert.

Stuttgart, 23. Jan. Die immer schwie-
riger werdenden Terrainverhältnisse in Stuttgart,
wo man bekanntermaßen sich nicht scheut, die
festesten Abhänge anzubauen, geben dazu Be-

anlassung, in dem neuen Stadterweiterungsplan
mit Bestatungen vorzugehen, welche den or-
ganischen Zusammenhang der äußeren Quartiere
mit den Hauptstraßenzügen und die Wahrung
des landschaftlichen Charakters mehr als bisher
verlangen. Ein von Stadtbaurat Külle gelegent-
lich des Gesundheitskongresses hier ausgefertigter
Stadtplan hat in einem Teil der Presse heftigen
Widerstand gefunden u. die bürgerlichen Kollegen
kamen daher bei Oberbaurat Prof. Dr. Bau-
meister-Karlshausen um ein Gutachten ein, welches
in der Hauptsache den Külle'schen Vorschlägen
Beifall zollt. Außerdem verlangt das Gutachten
eine strenge Scheidung zwischen den Industrie-
vierteln und den Wohnbezirken. Um die Nie-
derlassung höherer industrieller Etablissements
zu begünstigen, empfiehlt das Gutachten die
Anlage einer Eisenbahn auf der linken Seite
des Neckars, an welche u. a. auch die Gasfabrik
angeschlossen werden könnte. Ferner sollte der
Aufführung von Einfamilienhäusern in ge-
schlossenen Reihen von etwa 100 Meter Länge,
namentlich um dem Beispiel von Frankfurt a. M.
zu folgen, nicht entgegengetreten werden.

Stuttgart, 22. Jan. Recht naiv war
ein Filzfabriker, welcher bei einem hiesigen Metzger-
meister Geld für zwei Ochsen einlagern wollte,
als ein Herr ins Telephon rief: „König von
Württemberg“ und darauf erwiderte: ich komme
um 6 Uhr selbst. Ganz erfreut fragte der Bauer:
So, kann man denn so ungenieut mit dem Kö-
nig sprechen? Warum nicht, erwiderte der Metz-
germeister, Sie haben es ja selbst gehört. (Natür-
lich handelte es sich um das Hotel König von
Württemberg.)

Stuttgart, 23. Jan. Als Unikum dürfte
zu berichten sein, daß gestern mittag lt. „S. Z.“
an einen Wirt in der Nähe von hier ein Eisen-
bahnwagen No. 10506 (200 Ztr.)
lieferbar bis 1. Oktober, am 1050 M von ei-
nem Händler von Oberbilingen verkauft worden
ist.

Waldesrahe.

Novelle aus dem Spreewalde von Ernst Neumann.
Nachdruck verboten.

(Schluß statt Fortsetzung.)

Schon auf dem Wege nach Hans kommt er
an das Franzosenloch, wo auch noch eine Garncack-
loch stand. Er hebt die Spitze heraus und bemerkt
dabei, daß an den beiden Fingeln nicht alles in
Ordnung ist. Zudem er das Netz aus Eis zu
ziehen versucht, hebt er eine Plekmütze heraus
der bald ein Menschenarm folgt. Am es kurz
zu sagen: Hier im Franzosenloch hatte der zweite
Wilderer ein schreckliches Ende gefunden.

Wahrscheinlich hatte er in seinem Mangel an
dem betreffenden Abend das Eis überschreiten
wollen, um seinen Weg abzukürzen, hatte dabei
das Garncackloch übersehen, war hineingeführt
und konnte sich dann in seiner totalen Betrunkenheit
nicht daraus befreien.

Der Förster amete auf, als er die Kunde
vernahm. Sie hatten lang genug den Wald ter-
rorisiert.

Neujahr kam heran.
Weil auf dem Felde wenig zu arbeiten war,
so gingen verschiedene Bauern hinaus, Klasternholz

zu schlagen, nicht sowohl wegen des Lohnes, als
um das Recht zu erlangen, das dünne Holz und
die Zweige nach Hause nehmen zu dürfen, und
auf diese Weise einen Wintervorrat zu sammeln.

Auch der Mann von Mariechen war mit unter
den Schlägern.

Eben waren die Männer an einer Etage
beschäftigt; sie hatten die Wurzeln durchgehauen
und ringsherum abgegraben, hatten auch einige
Seile an der Spitze befestigt, um den Baum nach
bestimmter Richtung zu ziehen, — da kamen die
Buben vom Dorf und trachten das Mittagessen.
Eine Pause folgte. Die jüngeren scherzten und
lachten, erkälten witzige Schmäden, andere saßen
herum und rauchten ihre Pfeifen.

Mit einem Male, als keiner sich etwas ver-
sah, brauste ein Windstoß heran, und die Männer
wußten, was eigentlich gesah, fürzte die Etage
zusammen und begrub den Kuppler unter ihren
Zweigen.

„Der Kuppler liegt unter dem Baum! Die
Etage hat den Kuppler Gustav erschlagen!“ schrien
die Männer entsetzt und besuchten vergeblich, den
mächtigen Stamm wegzuhauen. Endlich sagten
sie einige Worte ab, und kamen so zu dem Getrof-
fenen, aber sie sahen auch, daß Hilfe unendlich
war. Ein mächtiger Ast war ihm in den Rücken

gedrungen und preßte den Körper zu Boden
Während die Männer um ihn herum hantierten,
kam der Unglückliche noch einmal zum Bewußtsein.

„Nachbarn, spart Eure Mühe, mit mir ist
es aus!“ flüsterte er matt und stöhnend. Rufft den
Förster herbei, ich habe ihm was zu sagen, aber
eilt, eilt, sonst ist es zu spät, ich fühle wie der
Tod sich naht!“

Der Förster war etwas zurück in eine Moos-
hölle getreten, die die Männer für ihn errichtet
hatten. Silig kam er heran und beugte sich zu
dem Sterbenden, während die andern sich nun
auch herandrängten.

„Herr Förster, — ich habe Ihnen — ein
Bekennnis zu machen. — Ich habe Ihren Bruder —
erschossen. — Ich that es aus Eifersucht. —
Schon als Knabe — liebte ich das Mariechen —
und die Liebe — wuchs mit uns empor. —
Mariechen — hatte mich — ebenfalls gern. —
Aber da kam Ihr Bruder — und ich sah,
daß er ihr alles war. — Nach der Verwundung
wurden beide einig. — Ich allein wußte es, —
ich stand unter ihrem Fenster — und sah —
wie er sie umarmte. — Grimmige Wut — packte
mich, — und von dem Abend — sann ich nur
noch — auf Mord. — Abend für Abend — schlich
ich um das Haus — den verhassten Mann zu

Gmünd, 23. Jan. Bei dem hiesigen Wasserwerk wurde, wie bekannt, vorigen Herbst ein größerer Diebstahl von Dynamitpatronen ausgeführt. Gestern Abend sind nun 2 Thäter entdeckt und verhaftet worden, nachdem man bei denselben 6 Patronen im Garten vergraben ausgefunden. Die Diebe haben die Patrone nachhändigem Leiggen endlich eingeliefert. Man vermutet, daß noch ein Dritter bei dem Diebstahl beteiligt gewesen ist.

Calw, 23. Januar. Gestern Abend ereignete sich in hiesiger Stadt ein schwerer Unglücksfall. Als Sägmüller Schmid von der Köchmühle bei Neublach in raschem Tempo über die mittlere Magoldbrücke fuhr, stieß das mit 2 Pferden bespannte Fuhrwerk so stark an einen Randstein, daß beide Personen vom Wagen geschleudert wurden. Der Mann kam mit einigen Quälwunden an Arme davon, die Frau aber wurde in den Hinterrücken überfahren. Sie wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, während der Mann noch nach Hause fahren konnte.

Oberndorf, 22. Jan. In der hiesigen Gewerbfabrik sind nun in den letzten 2 Monaten gegen 1500 Arbeiter entlassen worden, so daß das ganze Arbeiterpersonal nicht ganz mehr 1000 Arbeiter beträgt. Doch sollen in absehbarer Zeit dahier spanische Gewehre gemacht werden, an der türkischen und schweidischen Lieferungen arbeitet man noch ca. 4 Wochen.

Jagstfeld, 23. Jan. Gleich nach Beendigung der Arbeiten an dem von der Firma Zillhardt in Zellbronn errichteten Wasserturm wurde Dienstag den 21. Jan. nachmittags 2 Uhr mit der Schichtabteilung begonnen. Voraus ging über eine kurze Feiertage in Anwesenheit der Bau- und Bergleute zur Würdigung dieses bedeutungsvollen Tages und Alts in der Geschichte des neuen Schachtes. Der Vorstand des Salzwerkes Friedrichs-Hall hielt dabei eine zu Herzen gehende Ansprache und that den ersten Spatenstich. Ein weiterer Salzwerkbauern sprach ein Gebet, betraufte es durch einen weiteren Spatenstich, zugleich die Arbeit den Bergleuten übergebend.

Alm, 23. Jan. Das hiesige preussische, bis vor einigen Jahren württembergische Infanterie-Battalion Nr. 13 wird zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Uebergabe von Völkert am 15. u. 16. d. Mt. eine Gedenkfeier veranstalten.

Vom Lande, 23. Jan. In einem am Fuße des Strombergs gelegenen, durch seine ausgezeichneten Weine wohlbekannten Orte spielte sich kürzlich ein heiteres Stückchen ab. Ein dort anfassiger, vermöglicher Weinbauer stellte an den dortigen Pfarrverweser, wie auch an den ersten Lehrer und dessen Frau das Anerbieten von 100 M., wenn sie ausgerüstet mit einem Weinbergsküthen, die Frau Lehrer mit einem Greden, eine belebte Straße des Orts durchwandern. Auf dieses Anerbieten wurde eingegangen und Dank der betr. Persönlichkeiten konnten der Kleinkinderschule dort 100 M. und den Armen des Orts 200 M. überwiehen werden.

„Kreuzen, — der mir mein Liebfes geraubt, — es fand sich keine Gelegenheit — bis an dem bewußten Abend. — Da hinten im Garten — lag das Marienchen — in den Armen des Försters. — Ich stand hinter der icken Papel, — hörte die Liebesworte — und die zärtlichen Küsse. — Als er — zum Kanne trat — stieß ich ihm das Messer — zwischen die Schulterblätter — und entsetzt — von Furiem der Hölle verfolgt. — Sie wissen es, — Marienchen — war später meine Frau; — aber glücklich — sind wir nicht geworden; — ich sah, — daß sie den Förster nicht vergessen konnte, — und aus Mangel darüber wurde ich — ein Trinker. — Seit jenem Abend zog mich — hinaus in den Wald — ich fand keine Ruhe mehr, — die Landarbeit widerte mich an — und selbst der unschuldige Blick — meiner kleinen Tochter — schloß mir wahres Entsetzen ein. — Um mein Gewissen — zu betäuben, — griff ich zur Wilderei. — Mähe hindurch blieben wir im Wald; — wir trachteten nach — Ihrem Leben. — Nun sind die beiden unschuldig; — der eine im Gefängnis, — der andere hat sich ertränkt — und mich? — mich erschlägt der Wald. —

„Sagen Sie hier — die göttliche Rache? — An der Stelle, — wo ich dem Förster — das

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Jan. Der Lokal-Anz. will aus einer dem Hofe nachstehender Seite erfahren haben, daß der Großherzog von Baden die Ausöhnung zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Friedrich Leopold vermittelt habe, der auch schon in früheren Jahren als Friedensstifter gewirkt habe, wenn es sich um Differenzen zwischen hochstehenden Persönlichkeiten handelte. Das prinzipielle Paar wird seine geplante Reise im Februar antreten.

— Eine junge Niesin starb dieser Tage in Berlin, ein Fräulein Klara B., die Tochter eines in der Stallhreiberstraße wohnhaften Gastwirts. Das 17jährige Mädchen hatte das Gewicht von 312 Pfund. Es galt als Seshenswürdigkeit, so daß die Wirtschaft von Besuchern nicht leer wurde, die kamen, um diese junge Niesin zu bewundern. Eine Zeit lang ging das Gerücht, das Mädchen sollte öffentlich aufgestellt werden, doch gaben die Eltern vernünftigerweise dazu nicht ihre Zustimmung. In der letzten Zeit hatte Klara B. das Zimmer nur selten verlassen.

Münster, 21. Jan. Ein noch nicht 17 Jahre alter Chetätscher Hand heute vor der Strafkammer. Der Betreffende, ein Kaufmannslehrling, hatte einen Geß mit der gefällichten Unterschrift seines Prinzipals ausgefüllt und hierauf bei der kgl. Hauptbank den Betrag von 18 500 M. erhalten, worauf er flüchtete. Nachdem er auch einige Tage unter falschem Namen in Stuttgart zugebracht hatte, war er in Magdeburg verhaftet worden, weil er durch seine Geldverschwendung der dortigen Polizei auffallend wurde. Er hat in sechs Wochen 4288 M. ausgegeben. Das Urteil lautete auf 1 und 3 Monate Gefängnis.

Karlstraße, 23. Jan. Die Erschütterungen in der Nacht vom 21. auf 22. d. MtS. wurden nach den jetzt vorliegenden Nachrichten im ganzen badiſchen Oberland, dem Schwarzwald bis zur Ortenau wahrgenommen. Am stärksten waren sie im Oberland und auf dem Schwarzwald. Die Begleiterscheinungen werden ganz verschieden angegeben. In Konstanz war die Erschütterung wie ein heftiger, plötzlicher Windstoß. In Donaueschingen wurden die Häuser erschüttert. In Wolterdingen wurden die Leute in den Betten geschüttelt. In Furtwangen erzitterten festgemauerte Häuser. Im Wiesenthal kündigte sich die Erschütterung durch ein schweres donnerndes Geräusch an, das allmählich stärker wurde und endlich in einem ziemlich starken Stoß endete. In Todtnau schaukelten die oberen Stockwerke. Von Todtnaubern aus wird das Geräusch als höllischartig bezeichnet. In Wittenhal fing ein einzel stehendes Haus an zu schaukeln und zu schaukeln wie ein Schiff auf Sturmbelegter See.

Von der badiſchen Grenze, 22. Januar. Eine Frau in B. wollte ihrem beim 1. Grenadierregiment in Karlsruhe dienenden Sohn auf Sonntag etwas gutes schicken und sandte ihm einen runden Kuchen, in welchem sie 10 M. in

Messer — durch den Rücken steck, — hat mich der Baum gepackt — und drückt mir — das Herz zusammen. — Grüßen Sie — meine Frau — und wenn sie kann, — so möge sie — mir vergehen! —

Da schwieg sein Mund. Eine fahle Bläſſe, die Vorboten des Todes, bedeckte sein Gesicht. „Habt Ihr noch etwas zu sagen?“ fragte ihn der Förster.

„Verzeihen — Sie — mir — den Mord! —“ stöhnte er, schon mit dem Tode ringend. „Ich verzeihe Ihnen!“ sagte der Förster bewegt. „Möge Gott Ihnen ein gnädiger Richter sein!“

Der Arme hatte geendet. Entsetzt traten die Männer zurück und entblöhten sich ihr Haupt. „Das hat der Wald gethan, der hat den Förster gerächt!“ flüſtelten einer dem andern zu. „Habt Ihr es gesehen? Nur der eine Windstoß brauste über uns her, und gerade nach der Seite mußte die Tische fallen, wo der Mörder saß. Und gleich darauf war es still wie zuvor.“

„Ach, das war wohl nur Zufall, der Baum hätte jeden treffen können!“ meinte einer der Jungen.

Silber eingebunden hatte, vergaß aber ihm das zu schreiben. Der Soldat, der Geld nötiger hatte, verkaufte den Kuchen um 50 S an einen Vorübergehenden und zu spät erfuhr er, welcher dümmen Handel er gemacht hatte.

Neuenburg, (Schweiz) 22. Jan. Der Direktor der hiesigen Handelsbank wurde heute morgen hier verhaftet, man erwartet auch die Verhaftung des Unterdirektors. Bei der Revision der Bücher stellte sich ein Defizit 1 750 000 Frs. heraus, welches durch die Börsenoperation des Direktors verursacht war. Der Schaden ist durch den Meierbefund und das Vermögen des Direktors gedeckt. Der Geschäftsbetrieb der Bank blieb ungeändert, auch leiden die Gläubiger keinerlei Schaden.

Das Liniment Capsisi-comp. ist unter der Bezeichnung Anker-Pain-Expeller zu einem wahrhaft vollkühnlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 25 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rheumatischen, Gicht, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Nervenleiden, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als Schmerztönder erwiesen auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel wird zum Preise von 50 Pf. und 1 M. in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller.“

Verfälschte schwarze Seide.

Man verheere ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die einzige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Rechte, rein gefärbte Seide trauert sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Wasser von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und bricht) brennt langsam fort, u. aemantlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Feuer zur ächten Seide nicht verflüchtigt, sondern schmilzt. Jedoch man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G.Homburg (i. u. f. Hofst.) Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Patent- & Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Drehbarer und in der Höhe verstellbarer Doppelschraubstock mit Gewinde auf dem durch Klemmutter feststellbaren Drehzapfen und auswechselbaren Einlagen. Maschinen-Fabrik Schorndorf Krautter und Weigle in Schorndorf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. Januar 1896.
höchst mittel niedrig
Dinkel 6 M — 5 6 M — 5 5 M 80 S
Haber 6 M 10 S 6 M — 5 5 M 70 S
Welschorn 2 M 75 S Kartoffeln 1 M — 60 S
Keggen 2 70 S Altkerndohnen 2 M 60 S

Redigiert, gedruckt und verlegt von F. W. Meyer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

„Zufall? Weh! doch, junger angläubiger Herr! Das sind die neuen Ideen, die Ihr aus der Großstadt bringt. Nein, ich weiß es besser, es war Gottes Fügung!“

„Wer hätte das von dem Gustav gedacht! Das arme Marienchen! Wie wird sie den Schlag ertragen? Wird sie überleben?“

Der Förster schwieg noch immer. Er sah den Männern zu, wie sie den Baum zerstückelten und von dem Opfer wählten. Zwischen den Schultern war ihm ein Ast tief in den Rücken gedrungen und hatte die Lunge zerrissen.

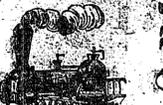
„Sagen Sie, Herr Förster!“ sagte wieder der Alte. „Gerade an der Stelle hatte Ihr Bruder den Sitz!“

„Wunderbar!“ meinte nun auch der Junge. „Nein, Ihr Männer,“ sagte nun der Förster, „wunderbar ist es nicht, aber gerecht von Gott. Er hat gesagt: „Die Rache ist mein, ich will vergelten!“ er mußte den Mörder zu finden und das Verbrechen zu strafen. Er hat meinen Bruder gerächt!“

In tiefen Gedanken, erschüttert vom göttlichen Gericht, das sich vor ihm Augen entrollt, luden die Männer den Boden auf einen Schütten und fuhren dem Dorfe zu.

Bekanntmachungen.

Eisenbahn.



Die im Rechnungsjahre 1. April 1896/97 an Bahn- und Sachbauten der Strecke Cannstatt — Unterböblingen vorkommenden Bauarbeiten werden, soweit sie sich hierzu eignen, zur Ausführung im Accord vergeben. Kostenvoranschläge, Preislisten und Bedingnisheft können bei unterzeichneter Stelle, sowie bei den Bahnmeistern in Waiblingen, Schorndorf und Gmünd eingesehen werden. Tüchtige Meister werden eingeladen, ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Zahrbauarbeiten“ längstens bis

Freitag den 31. Januar
vormittags 1/9 Uhr
hier einzureichen — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen.

Schorndorf, den 24. Januar 1896.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsbauamt:
Camerer.

Revier Welzheim.
Reis- und Stangen-Verkauf.
Am Freitag 31. Januar 2 Uhr in der „Rose“ in Oberndorf aus den Schlägen vord. und hint. Schulzenhau und vord. Sommerrain, sowie aus der Durchforstung in Fledenader: 2930 gemischte, 390 Nadelholzweilen auf Hausen; 75 fichtene Bauſtangen I.—III. Cl., 145 dito Hagstangen II.—IV. Cl., 130 dito Hopfenstangen II.—IV. Cl., 30 dito Nebsteden I. Cl.

Revier Plochingen.
Reis-Verkauf.
Am Mittwoch d. 29. Janr mittags 12 Uhr in der „Rose“ in Büchenbronn aus den Staatswaldungen Kleffer, Steigreute, Füllenshalde und Steighau: 3000 buchene Wälen auf Hausen, aus Söllerhau und Schödenhau 30 Lose Reinigungsmaterial, aus Salzente und Saitlere je ein Los Fichtenreißig.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr bei der Söllerwiese, um 10 Uhr im Kleffer auf dem Steigbachthalweg.

Bengholz- & Wellen-Verkauf.



Am Montag den 27. Janr. vorm. 10 1/2 Uhr im „Waldhorn“ in Schorndorf aus dem Hospitalwald Hegnach:
Am.: 22 buchene Scheiter, 10 buch. Brügel, 164 buchene und gemischt Ausschuß; 1470 ge. und., meist buch. Astwellen;
1 Los Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf dem untern Hegnachsträßchen am Waldtraaf.

Hospita'pflege.

U. B. G. a. h. n.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von Stollwerck'schen (Chocoladen- und Cacao-Präparaten) ein empfehlenswertes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehrendiplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Krieger-Kreuz Verein.

Montag den 27. Januar, abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Lokal.

Tages-Ordnung:
Publikation des Rechenschaftsberichts, Neuwahl u. s. w.
Hieran anschließend: Feter des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers.

Der Vorstand.

In hochheils- & sonstigen Gelegenheitsgeschenken eignet sich nicht leicht etwas besser als

Cassetten

(Briefpapier und Umschläge in Schachteln) welche wieder in anerkannt schöner und reicher Auswahl (zum größten Teil ganz neue Ausstattung) loeben eingetroffen sind.

I. Rösler, Buchhandlung.

Albverein.
Morgen Ausflug auf den Hohenstaufen. Abmarsch 8 Uhr vom Marktplatz W.

Erdölfässer
kauft zu den höchsten Preisen.
Gustav Kraiß, Hauptstraße.

Einen schönen
Trockenboden
zum Waschaufhängen empfiehlt
Eugen Heef.

Eine Partie Erde zum Tragen
vergiebt im Afford
Bäder Fritz.

Miedelsbach.
Trauer-Anzeige.
Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere Tochter u. Schwester **Pauline Wöck** gestern Abend 8 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 20 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Caroline Wöck** We. mit ihren Kindern.

Beerdigung in Schorndorf am Montag Nachmitt. 2 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus.

Eine freundl. Wohnung
mit 3—4 Zimmer, sowie eine kleine Wohnung hat bis Georgii zu vermieten
Gottlob Kuhnle, Urbanstraße.

Ein blaues Ueberhemd ist auf dem Weg von Hanbersbronn nach Schorndorf verloren gegangen.
Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben im Gasthof z. Lamm in Schorndorf.

Miedelsbach.
Wilhelm Knautz verkauft sein
Möbliches Wohnhaus
samt Gras- und Gemüsegarten. Güter können nach Wunsch dazu gekauft werden.

Webgarn & Strickgarn,
beste Qualität,
in allen Farben empfiehlt billigst
Carl Brenninger, Färber.

Hen & Oehnd
hat zu verkaufen
Stein, Sattler.

Schnaitz.
Prantränze, Sterkbonquets, Blaas-, Bleis- & Perlkranze, Bekrantskränze, sowie Sterkkleider empfiehlt billigst
Kath. Bekker, Blumenistin.

Ein ehrlid. fleißiges Mädchen
von 15—16 Jahren findet sofort nach Waiblingen gute Stelle. Nähere Auskunft erteilt
Witwe Palmer, Gehack.

Am letzten Viehmarkt wurde von unberechtigter Hand
ein Sankorb
mitgenommen, derselbe sollte als bald im Adler in Schorndorf abgegeben werden.

Küchen- & Haushaltungs-Artikel
empfehlen
Dreher Lenz, Vorstadt.

Tafelobst
giebt pfundweise ab
Eugen Heef.

Für zahnende Kinder sind die b. Apoth. Jul. Schrader's Nachf., Feuerbach, bereiteten Zahnhalshänder das beste Erleichterungsmittel. Etüd N. 1.—
In den bekannnten Depots.

Gottesdienste
der Wesl. Methodisten Gemeinde.
(26. Januar 1896.)
Vorm. 9 1/2 Uhr
Herr Pred. Gg. Hertzsch.
Abends 7 1/2 Uhr
Herr Prediger Claß.

Mittwoch Abend 8 Uhr
Herr Prediger Claß.
Samstag Abend 8 Uhr
Herr Pred. Claß.

Carl Fr. Maier u. Ch., Kohlen- geschäft Schorndorf

liefert Kohlen, Coks, Holz in jedem Quantum prompt und billig.

Bettfedern,
weiße und halbweiße, doppeltgereinigt, garantiert nur neue vorzügliche Kapsware.

fertige Betten,
Bettbarchent, Drill, Bettzeugle, Cretonne, Satin, Augusta, Damast, gebleichte Leinwand & Halbleine, farbige Betttücher

empfehlen billigt
Carl Breuninger,
Färber.

Lehnstuhl für Kranke
mit Nachthuhleinrichtung empfiehlt
H. Stein.

la. Süßrahm-Cafelbutter,
fortwährend frisch, empfiehlt
Zehner, Bäcker.

Alles Zerbrochene
ohne Ausnahme fitzt dauernd
Kufs unerreicht, gefest. geschäft.

Universalkitt
à Fl. 20 Pfg. Nur acht in beiden
Apotheken.

Plüderhausen.
Eine ältere noch gut erhaltene
Cylinder-Mähmaschine
verkauft zu 35 M.
W. Weller, Schuhmacher.

Anter-Pain-Expeller
(Lithium-Capsel comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige Schmerzmittel bei Gicht, Rheumatismus, Güterreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Entzündungen verwendet. Der echte Anter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstimmiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pfg. und 1 M. vorräthig in fast allen Apotheken.
Beim Einkauf sehen man aber stets nach der Zehnzahlmarke „Anter“

Geld zu 3 1/2 %
bis 4 1/2 %, gegen gute Pfandficherheit vermittelt.

Haus- & Güterzieler
kaufen billigt
Informationscheine senden an
Koller & Weittinger,
Sympthekengeschäft, Seibronn.
Mädchen
finden gute Stellen bei hohem Lohn
durch **Kuise Schnabel.**

Stadtpflege Schorndorf. Zahlungsaufforderung!

Diejenigen Personen, welche mit Bezahlung irgend einer Schuldigkeit pro Martini 1895 (als Schuldigkeiten für Heu- und Dehmdgras, Gras und Streu, Gras an den Wegen und Gräben, Pachtgelder, Allmand- etc. etc. Zinse, Stückesgelder etc. etc.) noch im Rückstande sind, werden hierdurch bei Vermeidung der Schuldklageerhebung dringend an alsbaldige Bezahlung erinnert.
Den 23. Januar 1896.

Fisch, Stadtpfleger.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. ds. Mts.
mittags 1 Uhr
werden aus dem Gemeindefeld Stalling 25 Fm. Eichen und Buchen und 20 Fm. Wagner- und Zimmereichen, 105 Nummern, von 15-36 cm mittlerer Durchmesser, auf dem Rathhaus in Hühlsbrunn zum Verkauf gebracht.

Liehaber sind eingeladen.
Hühlsbrunn, den 22. Januar 1896.

Schultheißenamt.
Schwarz.

Das Neueste
in
Brantkränzen und Kopfzweigen
Sträußchen u. j. w.
empfehlen
Frau Lenz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: 690 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Schorndorf:
Carl Hahn.

Kölnisches Wasser.
Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbr. Gegründet 1825
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern
feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 85, 60 und 100 Pfennig.
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei
Chr. Bauer.

Alle Montag Sprechstunde
von 8 bis 6 Uhr
in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Soennecken's
Schreibfedern.
à Schachtel M. 1.
sind soeben wieder
eingetroffen.
J. Möstler,
Papierhdg.

Alle Sorten
Webgarne,
sowie
Strickgarne
äußerst billig
Geschwister Volz,
früher Heinrich Volz.

Für
Konfirmanden:
Schwarz und farbige
Kleiderstoffe,
Unterrockstoffe,
Schürzenstoffe

in hübscher Auswahl empfiehlt sehr
billig
A. F. Widmann.

Junge Leute
sucht
Wilhelm Wrt,
Gabelfabrik.

Villa Friß
ist zu vermieten, ev. für
mehrere Jahre.
Offerten vermittelt W. Bloß.

Eine Partie Kinderwagen,
vorjähriger Saison, werden zu be-
deutend billigen Preisen abgegeben
H. Stein.
Kinderwagenkörbe, Räder,
Verdecke
sind stets vorräthig bei Obigem.

Futter, ca. 100 Ctr., meistens
hohes Kleeheu, hat im Auftrag billig
zu verkaufen
Wührle & Hirsch, Schorndorf.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt vorzügliche
Bettfedern.
Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (sehr
hohe Quantitäten) gute neue Bett-
federn zu: 60 Pfg. 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg.; ferner prima
Halbdaunen 1 M., 60 Pfg. u. 1 M.,
30 Pfg.; Weiße Polarkedern 2 M.,
u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
sehr haltbare Gänse-
(sehr haltbare) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.,
Bewahrung zum Kopfenpreis — Bei Be-
trägen von mindestens 10 M. 50 Pfg. Nachn.
Mittelselbes berechn. zuzuschicken
Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 3. Sonntag nach Epiph. 28. Jan.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
10 1/2 Uhr Abendgottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre Tochter
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Detan Hoffmann.
Katholische Kirche
Mein Gottesdienst.

Nr. 15. 61. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pfg. durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pfg.
Montag den 27. Januar 1896.
Inserentionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 Pfg.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Amthliches.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche betr.
Nachdem in dem Geyßte des Friedrich
Burger in Steinberg die Maul und Klauen-
seuche ausgebrochen ist, wurde aus der Gemeinde
und Feldmarkung Steinberg ein Seuchendistrikt
gebildet und für denselben zunächst auf die Dauer
von 14 Tagen verboten:

- 1) das Treiben von Rindvieh, Schafen und
Schweinen außerhalb der Feldmarkgren-
zen und das Durchtreiben von solchen
Tieren durch den Seuchendistrikt,
- 2) die Weggabe von Magermilch aus Sam-
melmolkereien in der Art, daß nur ge-
sichte Milch verabreicht werden darf.
- 3) die gemeinschaftliche Benützung von Brun-
nen, Tränken und Schwemmen durch Wie-
derkäufer und Schweine.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich be-
kannt gemacht, daß die Unterlassung und Ver-
spätung der Anzeige von Seuchen-Ausbrüchen
und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen
Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern
auch den Verlust der Entschädigung für an
Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh
nach sich zieht.
Den 26. Januar 1896.

A. Oberamt.
St. V. Amtmann Kößler.
A. B.

Zum Geburtstag des Kaisers.

Die Festzeit mit ihrer Fülle von wirt-
schaftlichen und gesellschaftlichen scharfen Gegen-
sätzen stellt sehr schwere Anforderungen an den
ersten Diener des Staates, daß aber unser
Kaiser sich dieser schweren Aufgabe voll bewußt
ist, das hat er des Deisteren gezeigt. Er ver-
folgt mit scharfem Auge die soziale Bewegung,
er will ein thatkräftiger Helfer sein den Armen
und Unterdrückten, er will als ein echter König
der Schiedsrichter sein in dem Streite der so-
zialen Parteien, er will aber auch als ein ent-
schiedener Deuter nicht den Uebermut und die
Maßlosigkeit jener Leute dulden, welche sich
wohl der Macht der Massen, nicht aber ihrer
Verantwortlichkeit für das Wohl und Wehe
ihrer Volksgenossen und Brüder bewußt sind.

Einem starken Kaiser hat sich von jeher
das deutsche Volk gewünscht; ein starker Kaiser
waltet über ihm. Es kann nicht jede Partei
ihren besonderen Kaiser für sich haben, dem sie
zuzuschickt, während sie den Erwählten der Gegner
herabsieht. Einer soll Herrscher sein, einer
König, sagt schon der alte Homer, und keine
Partei, die es wohl mit dem Staate meint,
kann wünschen, daß es anders wäre. Und für-
wahr, ein herzerhebendes, großartiges Bild stellt
an dem heutigen Festtage unser deutsches Vater-
land dar. Wenn nach des Dichters Wiede des
Volkes Wohlfahrt erst dann recht gedeihen kann,
wenn Fürst und Volk sich treu die
Hand, so ist mit der Wiederkehr eines jeden

Geburtsfestes unseres Kaisers auch ein Augen-
blick gekommen, in welchem von Neuem die
Bürgschaft vaterländischen Glückes und Segens
für uns Alle fest begründet wird. Unsere Augen
sind heute auf den edlen Monarchen gerichtet,
der sowohl das Haupt der Fürsten, wie der
Regent aller Stämme und Völker Deutschlands
ist; und Stadt und Land, so weit die deutsche
Zunge klingt, tönt ihm, der seines Volkes Wohl
und Wehe auf betendem und fürsorgendem
Herzen trägt, das Gelübde der Liebe und Treue
entgegen: „Dein sind wir, Kaiser Wilhelm,
mit Dir halten wir es alle Zeit!“ Deutsche
Männer, wo immer sie wohnen mögen, welchen
Standes sie sind und zu welcher Partei sie sich
zählen, reichen ihre Hand ihrem Kaiser dar,
weil sie das geliebte deutsche Vaterland in ihm
verkörpert und umschlossen sehen, weil sie wissen,
Kaiser und Vaterland gehören zusammen; des
Kaisers Sache ist des Vaterlandes Sache!

Zu dem Herrn aller menschlichen Geschichte,
zu dem ewigen Gott, wenden sich alle echten
Deutschen an Geburtstage Ihres Kaisers und
bitten, daß er das neue Lebensjahr des teuren
Landesvaters werden lasse zu einem recht glück-
lichen für den Kaiser und zu einem segensreichen
für unser geliebtes deutsches Vaterland:
Vater, kröne Du mit Segen
Unsern Kaiser und sein Haus!

Wieder eines Jahres Wende
Nacht für unsres Reiches Haupt;
Drum so hebe Herz und Hände
Auf zu Gott, wer's immer glaubt,
Daß als Herrscher ohne gleichen
Die Geschichte dieser Welt
Hoch ob allen irdischen Reichen
Er in seinen Händen hält.

Ueber'm weiten Völkermeere
Liegt's wie dunkle Winternacht,
Und aus schwarzer Wolken Heere
Es unheimlich flammt und fracht;
Stürme, bisher noch gehalten,
Drohen aus des Himmels Grau,
Und dämonische Gewalten
Rütteln an des Reiches Bau.

Was als heilig stets gegolten:
Kirche, Haus und Vaterland —
Von manch frechem Mund gescholten
Wirb's als Trug und Unverstand;
Was den Vätern ihre Stütze
War in Trübsal, Angst und Noth,
Wird verläßt mit leichtem Spott
Und verhöhnt mit frechem Witte.

Weber Gott soll sein noch Meister,
Rechenschaft nicht noch Gericht,
Engel nicht noch sel'ge Geister,
Hülfe nicht noch Himmelsticht;
Nur am Gut und Stoff der Erde
Soll die Seele werden satt,
Wider jegliche Beschwerde
Wisse Menschentlugheit Rat.

Paradiese werden schaffen
Unser Wissenschaft und Kunst,
Und nur heuchlerische Pfaffen
Lehren sich'n um Gottes Gunst
Sei der Glaube nur gerissen
Unserm Volk aus Sinn und Herz,
Werden Glück und Heil erpriesen,
Weichen Leid und Noth und Schmerz.

So wird in des Volkes Mitte
Mit jatan'chem Geist gewühlt,
Und vom Strom der Lüge Sitte,
Zucht und Ordnung weggespült.
Doch das ist es nicht alleine,
Was mit Unheil uns bedroht:
Unter trügerischem Scheine
Naht sich eine andere Noth.

Rom, des Macht herein gebrochen
Luther hat in seinem Streit,
Als das Wort von ihm gesprochen
Ward in jener großen Zeit:
„Auf der Bibel ohne Wanken
Will ich stehen immerdar!“
Rom führt wieder in die Schranken
Eine macht'ge Streiter'schar.

Vor dem Papst auf Petri Stuhle
Soll sich beugen groß und klein,
Auf der Kanzel, in der Schule
Soll nur sein Wort gültig sein.
Des Umsturzes Wetterwolke
Werde dann erst ganz vergehn,
Wenn im ganzen deutschen Volke
Rom's Altäre wieder stehn.

So von allen Seiten drohen
Unheil uns, Noth und Gefahr;
Den Geringen und den Hohen,
Allen macht Gott offenbar,
Daß nur sein allmächtig Schirmen,
Seine starke Gotteshand,
Kann vor unheilvollen Stürmen
Schützen unser Vaterland.

Drum vor seines Thrones Stufen
Lasset uns in Demuth knie'n,
Und zu ihm, dem Höchsten, rufen,
Daß er möge nicht entzieh'n,
Unserm Vaterland den Frieden,
Unserm Volk sein teures Wort —
Daß uns vielmehr sei beschien
Seine Gnade fort und fort.

Und in diesem unserm Flehen
Laßt uns bitten allermest,
Daß der Kaiser möge stehen
An des deutschen Volkes Spitze
Fest und weise, stark und gut,
Und daß jest und immer sitze
Sicher er in Gottes Hut.

H. S. in T.